

Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V.

Society for Dental Ceramics (SDC) - Association pour la Céramique Dentaire (ACD)

Secretary/Schriftführung & Medienbetreuung: Manfred Kern, Tel. (0611) 401278, Mobil 0172-6138297, Fax (0611) 405150, eMail: kern.ag-keramik@t-online.de URL: www.ag-keramik.eu **Head Office/Geschäftsstelle:** AG Keramik, Postfach 10 01 17, D-76255 Ettlingen, BRD.

Scientific Board/Wissenschaftlicher Beirat der AG Keramik: Prof. Dr. Roland Frankenberger, Marburg - Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel – Prof. Dr. Ralf-Joachim Kohal, Freiburg - Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann, München - Prof. Dr. Peter Pospiech, Homburg/Saar - Dr. Bernd Reiss, Ettlingen-Malsch - Prof. Dr. Winfried Walther, Karlsruhe - Dr. Klaus Wiedhahn, Buchholz. **International Partner/Kooperationspartner:** Prof. Dr. Claude Archien, Université Henri Poincaré, Nancy – Prof. Dr. Albert Mehl, Universität Zürich - Prof. Dr. Ariel J. Raigrodski, University of Washington, Seattle – Prof. Dr. Howard E. Strassler, University of Maryland, Baltimore – Prof. Dr. Masao Yamazaki, Clinical Dental Society, Tokyo.

- - - - -

Thema: Vorbericht zum 11. Keramiksymposium in Dresden (4)



11. Keramik-Symposium

Feldstudie zeigt Behandlungsqualität

Multizentrische Studie der AG Keramik legt individuelle Ergebnisse offen.

Das Keramik-Symposium der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik), das seit dem Jahr 2000 alljährlich stattfindet, hat schon immer die Protagonisten der vollkeramischen Restauration angezogen. Die Symposien reflektierten regelmäßig die rasch voranschreitende Entwicklung der Vollkeramik in der konservierenden und prothetischen Zahnheilkunde und stellten stets die klinische Bewährung der verschiedenen Verfahren auf den Prüfstand. Dadurch, dass auch neue, innovative Werkstoffe und Behandlungsverfahren „unter die Lupe genommen“ wurden, erhielten die Anwender in Klinik, Praxis und Labor immer wieder wertvolle Impulse, aber auch kritische Empfehlungen, wenn die klinischen Risiken noch nicht ausreichend verifiziert waren. Mit diesem Forum erregten die Veranstaltungen auch das Interesse der Zahnärzteschaft auf internationaler Ebene.

Das 11. Keramiksymposium findet am 26. November 2011 in Dresden statt – veranstaltet zusammen mit der DGÄZ (Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde). Das Symposium ist interdisziplinär eingebettet in den 25. Kongress der DGI (Deutsche Gesellschaft für Implantologie), der ebenfalls in Dresden stattfindet. Damit können das Für und Wider vollkeramischer Versorgungskonzepte in der Implantologie „Tür an Tür“ diskutiert werden.

Eines der Höhepunkte werden die Ergebnisse der Qualitätssicherungsstudie „Ceramic Success Analysis“ (CSA) sein, die von Dr. Bernd Reiss, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde und als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde (DGCZ) auch Vorstandsmitglied der DGZMK, unter dem Titel „Aktueller Stand der CSA-Analyse“ vorgetragen werden. Diese multizentrische Studie gibt niedergelassenen Zahnärzten die Möglichkeit, anonym, individuell und kostenfrei ihre eigenen Befunde vollkeramischer Restaurationen in die Feldstudie einzugeben, ebenso die Ergebnisse der Nachbefundung. Der Teilnehmer erhält daraufhin eine grafische Darstellung seiner individuellen Befunddaten im Vergleich zu den Mittelwerten aller Praxisteilnehmer. Dieses Procedere gibt dem Zahnarzt die Möglichkeit, ihre eigene Behandlungsweise permanent zu prüfen, geeignete Indikationen für Keramikversorgungen zu erkennen und Risiken vorausschauend einzuschätzen.

Ergebnisse aus der Praxis für die Praxis

Diese Feldstudie der AG Keramik läuft inzwischen im 12. Jahr, zusammen mit Pilotstudien über 20 Jahre. Derzeit nehmen ca. 250 Praxen teil; über 6.000 Restorationsbefunde bilden die Grundlage für die Ergebnisauswertungen. Nicht nur der teilnehmende Zahnarzt erhält vergleichende Informationen über die Qualität seiner Arbeit, auch Wissenschaftler und Dentalindustrie erhalten erstmalig die Möglichkeit, die klinische Zuverlässigkeit unterschiedlicher Behandlungsverfahren und Materialien in der Praxis zu erfahren. Der Ablauf dieser Studie ist denkbar einfach: Die teilnehmende Praxis meldet sich im Internet an (www.csa-online.net), übermittelt zunächst die klinischen Ausgangsbefunde wie Zahnvitalität, Pappillenblutung, Restorationsgröße, Lage der Restauration und des Zahntyps, Angabe der klinischen Vorgehensweise, der verwendeten Materialien sowie die Verarbeitungstechniken. Zurück kommt eine grafische Darstellung seiner individuellen Befunddaten sowie anonymisiert die Mittelwerte aller Parameter der übrigen Teilnehmer. Bei besonderen Auffälligkeiten zwischen Individualdaten und Mittelwert erhält der Zahnarzt zusätzlich zur grafischen Aufbereitung einen Kommentar mit entsprechenden Hinweisen. Alle Praxen können ihre eigenen behandlungsdaten mit den Werten der anderen Praxen vergleichen; dadurch ist die Hinterfragung eigener Vorgehensweisen sowie ein anonymer Vergleich mit dem Procedere anderer Zahnärzte möglich (**Abb. 1**).

In der darauf folgenden Phase untersuchen die CSA-Teilnehmer die von ihnen eingegliederten vollkeramischen Restaurationen in festen Intervallen und übermitteln ihre Nachuntersuchungsbefunde sowie Ereignisse an die Keramik. Analog wie bei den Einsatzbefunden erhält der Zahnarzt eine grafische Aufbereitung seiner Langzeitergebnisse – auch als Kaplan-Maier-Tabelle – im Vergleich zu den Mittelwerten aller CSA-Teilnehmer. Es können nicht nur Ergebnisse der Einzelpraxis, sondern auch die Bewertung einzelner Parameter der Gesamtgruppe dargestellt werden. Anhand dieser Analysen können Risikogruppen identifiziert und potenzielle Ursachen für die Häufung bestimmter Komplikationen erkannt werden. Hieraus ergeben sich

direkte, praktische Konsequenzen für die fundierte Indikation, die optimale Therapie und die individuelle gesicherte Langzeitprognose bei keramischen Restaurationen.

Vor allem über CAD/CAM-gefertigte Restaurationen liegen umfangreiche Daten vor. Damit erfüllt die Studie und ihr Informationswert alle Anforderungen eines klinischen Qualitätszirkels, der online unterstützt wird. Der besondere Wert dieser weltweit einzigartigen Studie liegt darin, dass der einzelne Zahnarzt seinen individuellen, klinischen Standort bestimmen kann. Mit dem Vergleich eigener Befunde mit jenen einer großen Kohorte ist eine deutlich größere Praxisnähe gewährleistet als bei Fremdstudien, die häufig nicht das Procedere in der eigenen Praxis widerspiegeln. Mittlerweile können praktisch alle vollkeramischen Restaurationstechniken an Einzelzähnen erfasst werden. Die Dateneingabe kann an die Assistenz delegiert, ‚papierlos‘ aufbereitet und auf der Internet-Plattform eingegeben werden.

Der Referent, Dr. Bernd Reiss, wird die neuesten Ergebnisse der CSA-Studie in Dresden vortragen. Nach seinen Worten ermöglicht die Studie den Aufbau eines dynamischen Regelkreises, der geänderte Indikationstellungen, modifizierte klinische Vorgehensweisen oder auch die Verwendung neuer Materialien gesichert analysiert und vergleichend bewertet.

Das 11. Keramiksymposium der AG Keramik findet am 26. November 2011 im Maritim Congress-Center in Dresden statt – zusammen mit der DGÄZ und im Rahmen des 25. DGI-Kongresses. Weitere Info unter www.ag-keramik.eu oder www.dgaez.de. Anmeldungen unter info@youvivo.com

Interessenten der Qualitätssicherungs-Studie gehen bitte auf www.csa-online.net

Manfred Kern, Schriftführung AG Keramik
info@ag-keramik.de www.ag-keramik.eu

Abbildung auf der folgenden Seite.

Abbildungen

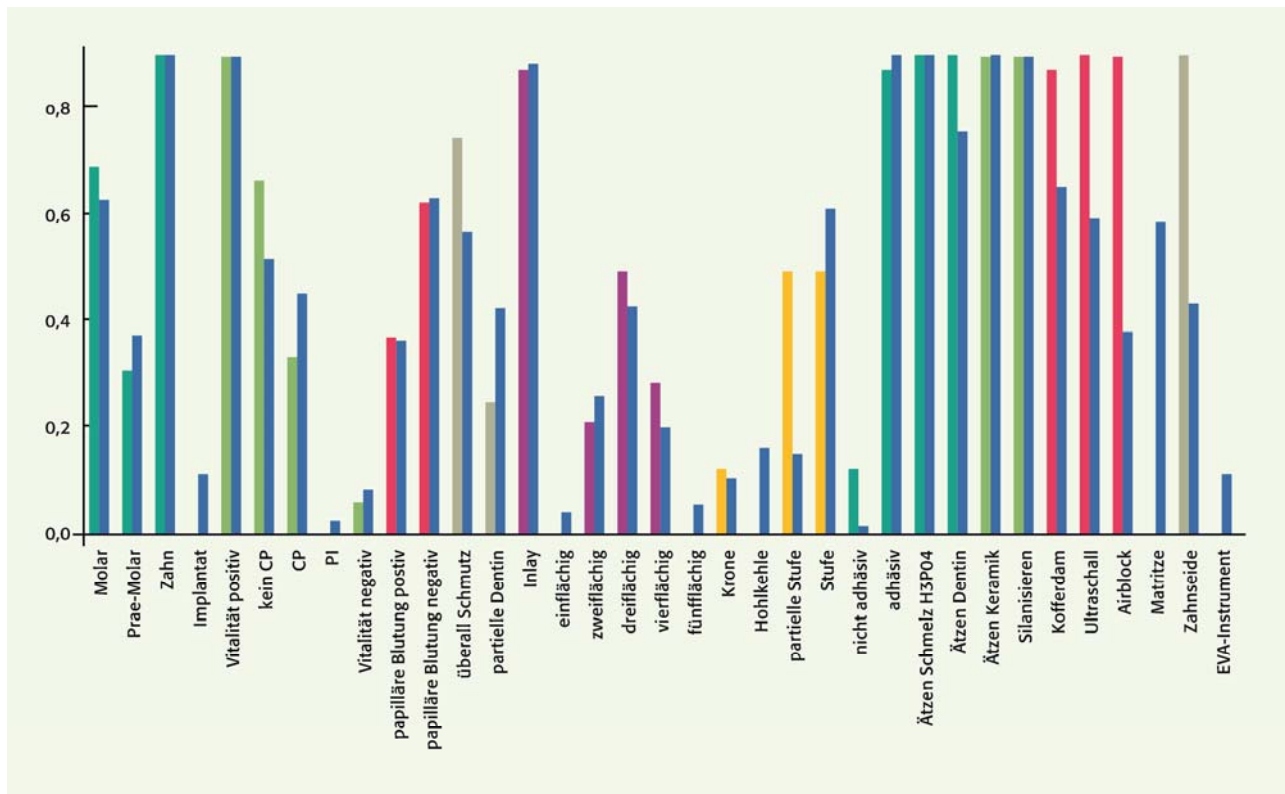


Abb. 1: In der CSA-Qualitätssicherungsstudie der AG Keramik können Zahnärzte ihre Befunde mit jenen anderer Praxen vergleichen.

Redaktion:

Manfred Kern, Schriftführung AG Keramik

Tel. (0611) 401278, Fax (0611) 405150

eMail: kern.ag-keramik@t-online.de